nisse entreissen, die wir eigentlich für Andere bestimmt hatten und welche die lezteren entbehren, weil sie nicht darum baten . . Aber woran denken Sie jezt Georg? Ich will es wissen . ."

„Ich denke, Isabelle," antwortete Georg, „daß ich doch mit Gottfried sprechen muß; er würde mich sonst, wenn er entdeckt, was geschehen ist, eines seltsamen Diebstahls beschuldigen . . . Man raubt nicht alle Tage Jemandem eine geliebte Braut aus dem Koffer."

— „Richtig; aber können wir eine Aufklärung der Sache nicht vermeiden? — Der Koffer ist äußerlich nicht beschädiget; Sie legen die Stricke wieder darum und — was können wir an meiner Statt hineinlegen? . . Ich hab' es; Sie kennen den Fidel, den Hund des Herrn Karl Perry — Gottfried, der das arme Thier tödlich haßte und geschworen hatte, dasselbe vor seiner Abreise noch zu tödten, hat diesen schrecklichen Vorsatz vor etwa einer Stunde wirklich ausgeführt. Fidel liegt todt im Hofe. Gehen Sie hinunter und holen Sie das Thier. Ich schließe mich in meinem Zimmer ein."

Sie entfernte sich bei diesen Worten und Georg Wharton führte den Plan aus. Alles war in Ordnung, als der Postwagen kam, und Georg konnte sich das Vergnügen nicht versagen, bei dem Fortschaffen des Koffers gegenwärtig zu seyn und zu hören, wie Gottfried dem Postillon dringend empfahl, forgsam empfahl, sorgsam mit dem kostbaren Koffer umzugehen. Es dauerte so lange, daß Georg sich endlich entfernen mußte, um nur nicht laut aufzulachen. Isabelle, die hinter den Jalousien ihres Stübchens ebenfalls Zeuge dieses Auftrittes war, lachte nicht minder herzlich. Sie hielt sich versteckt, bis Fairfax abgereiset war, dann rief sie die Patty Wallis, um sich von ihr ankleiden zu lassen. Die Arme stand über eine Minute lang versteinert vor ihr, als habe sie ein Gespenst gesehen.

Das Staunen und der Unwille Karl Perry's, als er in dem Koffer statt der reizenden Isabelle Plympton seinen todten Hund fand, wird sich der Leser leichter denken können, als wir sie zu beschreiben vermögen. Er schrie wie ein Wahnsinniger, schlug sich an die Stirn, riß sich die Haare aus, lief in dem Zimmer auf und ab und schwur, seinem Zorne nicht blos den jungen Fairfax, Patty Wallis und den Doctor Plympton, sondern auch Dick zu opfern. In seinem höchsten Zorne nahm er den todten Hund und schleuderte denselben an den Kopf Devalle's. Der kleine Schwarze konnte diese Erschütterung nicht aushalten und fiel über den Haufen. Sein Geschrei, seine Grimassen und die Bewegungen, die er machte, um von der unangenehmen Last frei zu werden, die auf ihm lag, waren im höchsten Grade komisch, so daß selbst Karl Perry dem Lachen nicht widerstehen konnte.

Cäsar machte sich endlich frei und richtete sich auf, dann zupfte er zuerst sein Halstuch wieder gerade und suchte nach passenden Ausdrücken, um seinen Unwillen über ein solches Verfahren auszusprechen. Mit unsicherer Stimme, aber mit gewählten Worten erklärte er, „er möchte wissen, ob das Gesetz oder das Herkommen Jemanden berechtigte, den Körper eines verstorbenen Hundes einem Weltbürger an den Kopf zu werfen; auch frage er, was die Lage eines Familienvaters so Komisches habe, der sich bemühe, von einem Thiere sich frei zu machen, das im Leben mit der Wuth behaftet gewesen seyn könnte."

— „Ich bedaure, lieber Freund," sagte Perry.

„Kein Wort mehr," fiel Cäsar ein, dessen Züge ihr gewöhnliches Lächeln wieder annahmen; „kein Wort mehr, die Absicht, eine Entschuldigung auszusprechen genügt unter . ." Er zögerte und schien ein passendes Wort zu suchen.

— „Unter gebildeten Männern, nicht wahr?" fiel Karl ein.

„Sie überschütten mich mit Güte, und wenn ich jemals einen neuen Cotillon erfinde oder wenn mir Mistreß Devalle ein achtes Pfand unserer Liebe schenkt, soll Ihr Name nicht vergessen werden. Vor der Hand schlage ich Ihnen vor, wenn Sie nicht dagegen sind, die Keime jeder zukünftigen Feindschaft im Voraus zu ersäufen."

[Fortsetzung folgt.]

Räthsel.

Die Liebe fürchtet sich vor mir,
Und wer mich nimmt, fühlt Angst und Beben;
Doch nimmt mich mancher Offizier,
Und dankt, daß ich ihm werd' gegeben.
Den Diener mit dem grauen Haar
Spann ich vom Joche der Geschäfte;
Doch füll ich manches Liebespaar
Mit Kummer über meine Kräfte.
Ich presse Wehmuthsthränen aus,
Und mach' den Lebensbecher bitter,
Und trenne von dem Vaterhaus,
Von lieben Schwestern, treuen Brüdern.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 14 August 1845.

Frucht = Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel alt	8	6	7	29	6	18
„ Dinkel n.	6	30	6	10	6	—
„ Haber	6	12	5	51	5	30
„ Roggen	11	22	10	40	10	8
„ Gersten	8	32	8	—	6	56
1 Simri Waizen	1	40	—	—	—	—
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	1	20	1	12	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	1	12	1	—	—	52
„ Welschkorn	1	32	1	24	1	16
„ Ackerbohnen	1	36	1	28	1	20

Brod = und Fleisch = Taxe.

8 Pfund Kernenbrod	28 kr.	1 Pfund Kalbfleisch	7 kr.
1 Kreuzerwek soll wägen	6½ L.	„ Schweinefleisch	8 kr.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 kr.	„ dto. unabgez.	9 kr.
„ Rindfleisch	7 kr.		

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 35. **Donnerstag den 28 August** **1845.**

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1½ kr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden unter Verweisung auf das Finanz-Gesetz vom 15 dies (Reg. Bl. Nro. 35) wornach die Capitalsteuer mit 6 Kreuzer von hundert Gulden nach den bisherigen Normen zu erheben ist, hiemit aufgefordert, sich unverweilt dem Capitalsteuer-Aufnahme-Geschäft pro 1 Juli 1845/46 zu unterziehen und die Aufnahme-Akten binnen 3 Wochen hieher vorzulegen.

In Beziehung auf die bei dem Geschäft zu beobachtenden Vorschriften wird auf den oberamtlichen Erlaß vom 5 Juli 1841 (Intelligenzblatt Nro. 27) verwiesen und die Erwartung ausgesprochen, daß die Orts-Vorsteher hiernach genau sich achten und im Besonderen die Exemtenlisten mit Pünktlichkeit ausfertigen werden. Die vorjährigen Aufnahms-Protokolle erhalten die Orts-Vorsteher durch die Amtsboten und es sind dieselben mit den neuen Akten wieder vorzulegen.

Die zur Klasse der Privilegirten gehörigen Steuerpflichtigen haben bei Oberamt unmittelbar zu fatiren und es werden die Orts-Vorsteher angewiesen, diese unter Mittheilung des gegenwärtigen Erlasses im Namen des Oberamts aufzufordern, ihre steuerbaren Capitalien, so weit solche nicht bei öffentlichen Kassen stehen, binnen 14 Tagen zur Besteurung hieher anzuzeigen. Die geschehene Mittheilung ist von den betheiligten Personen bescheinigen zu lassen, und eine Urkunde hierüber an das Oberamt einzusenden.

Wenn ein der Besteurung unterworfenes Capital ganz oder zum Theil unangezeigt gelassen wird, so ist ordentlicher Weise der fünfzehnfache Betrag der zurückgebliebenen Steuer dem k. Fiscus als Strafe verfallen und diese Strafe findet statt, obschon die Thatsache, durch welche sie begründet, erst nach dem Tode des Besitzers bekannt wird. Die Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung ist schon gegen alle diejenigen begründet, welche steuerbare Kapitalien nicht innerhalb der hiezu gegebenen Frist angemeldet haben. Die Orts-Vorsteher haben dies ihren Aufforderungen zur Fassion ausdrücklich anzufügen.

In Folge hoben Steuer-Collegial-Erlasses vom 1 Juli 1844 wird weiter bemerkt, daß zur Kostens-Ersparniß in allen Orten, in welchen das Kapitalsteuer-Gefäll aus Aktiv-Kapitalien voraussichtlich den Betrag von 20 fl. nicht übersteigt, von dem die Capital Aufnahme Besorgenden nur Eine Urkunds-Person, welche aber alsdann nicht der Steuer-Einbringer seyn darf, beizogen werden soll, weitere Kosten aber ohne voraus eingehelte oberamtliche Genehmigung nicht berücksichtigt werden.

Den 25 August 1845. K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. An der bis jezt verfallenen Staatssteuer von 3713 fl. wurden nicht weiter als 332 fl. geliefert. Die Orts-Vorsteher haben unfehlbar Einleitung zu treffen, daß das Verfallene in nächster Woche zur Amtspflege geliefert wird. Den 26 August 1845.

Königl. Oberamt, Strölin.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Holzbeifuhr-Accord.

Bei den am 15 d. M. abgeschlossenen Holzbeifuhr-Accorden wurde besonders im Revier Adelberg kein annehmbares Resultat erzielt, und es werden daher am 3 Sept. wiederholt Abstreichs-Accorde über die Beifuhr des zum 46ger Remsfloß bestimmten buchenen und tannenen Scheiterholzes aus nachstehenden Waldungen an die Rems vorgenommen. Beizuführen sind:

Aus dem Revier Adelberg:
vom Staatswald Burgholz 68½ Klf. buchen und 127 Klafter tannen Scheiterholz; vom Staatswald Lemberg: 44 Klafter buchenes Scheiterholz; vom Staatswald Dächsler 9 Klafter buchenes und 202¾ Klft. tannenes Scheiterholz.

Aus dem Revier Plüderhausen:
vom Staatswald Walkersbacher Wand 180 Klafter buchen und 311 Klafter tannen Scheiterholz; vom Staatswald Saale 50 Klafter tannenes Scheiterholz; vom Staatswald Hochbergkopf: 59 Klafter tannen Scheiterholz; vom Staatswald Kirnbach 128 Klftr tannen und 139 Klafter buchen Scheiterholz; vom Staatswald Lochrebel 193½ Klafter tannenes Scheiterholz; vom Staatswald Brand, Hochbergwand, Stecherswand und Saale 92 Klafter tannen Scheiterholz.

Also aus dem Revier Adelberg: 429½ Klafter buchenes und tannenes Scheiterholz, aus dem Revier Plüderhausen 1174¼ Klafter dto. zusammen 1603¾ Klafter

Die Verhandlung beginnt am obigen Tag Morgens 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei.

Die Orts-Vorsteher wollen dieses Zeug ihren Amtsuntergebenen bekannt machen lassen.

Den 25 August 1845.

K. Forstamt.

Schorndorf.

Obst-Verkauf.

Von der Spitalpflege wird der Ertrag an Obst von ungefähr 200 Tri. in dem Spitalgarten bei der Urbacher Brücke im Aufstreich verkauft werden. Die Liebhaber hiezu haben sich am

Montag den 1 September
Nachmittags 2 Uhr
bei der Spitalpflege einzufinden.

Schorndorf.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Fuhrmann Johannes Lentz von Beutelsbach ist zur Liquidation der Schulden

Donnerstag der 25 Septbr. d. J.

bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Beutelsbach entweder persönlich oder durch rechtgehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Massetheile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfodern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezesse darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschliessung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräusserung oder Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Foderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schluße der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 23 August 1845.

K. Oberamts-Gericht,
Veiel.

Schorndorf.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Jacob Bareis, Bürgers und Drehers in Unter-Urbach, ist zur Liquidation der Schulden

Dienstag der 16 September l. J.

bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefodert, an gedachtem Tage, Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Unterurbach entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erfoderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Massetheile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfodern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezesse darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Foderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird in der — der Liquidations-Handlung folgenden nächsten Gerichtssitzung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 16 August 1845.

K. Oberamts-Gericht,
Veiel.

Hohengehren.

Schafwaide-Verleihung.

Montag den 1 September d. J. wird die Schafwaide auf den Aeckern der hiesigen Gemeinde-Markung für 250 Stück Schafe auf die Dauer des heurigen Spätjahrs an den Meistbietenden verliehen, wozu man Lustbezeugende Schäferei-Besizer einladet. Die näheren Bedingungen werden am Tage des Aufstreichs bekannt gemacht werden, und haben sich Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Den 23 August 1845.

Gemeinderath.

Haubersbronn.

Folgender, als gefunden der unterzeichneten Stelle übergebener Gegenstand, kann innerhalb 30 Tagen, gegen Erlegung der Einrückungsgebühr, in Empfang genommen werden:

1 Stück Leder, anscheinlich zu einem Chaisenverdeck gehörig, ca. 5' lang 1' breit.

Den 18 August 1845.

Schultheissenamt,
Schnauffer.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Theater-Anzeige.

Mit obrigkeitl. Bewilligung wird von der hier anwesenden Schauspieler-Gesellschaft aufgeführt:

Freitag den 29 August
Nro. 777
oder
Das große Loos in der Lotterie.
Lustspiel von Lebrün.

Hierauf:
Die Wiener in Berlin.
Singspiel in 1 Akt von Angely.

Sonntag den 31 August:
Das Schloß Greifenstein
oder
Der Sammtschuh.
Ritterschauspiel in 5 Akten von Ch. Birchpfeiffer.

Mittwoch den 3 September
Die Feuerprobe
oder
Weiberlist geht über Zauberei.
Lustspiel von Kotzebue.

Hierauf:
List und Phlegma
Singspiel in 1 Akt von Angely.

Zu diesen überall gern gesehenen Vorstellungen ladet alle verehrten Theaterfreunde höflichst und ergebenst ein

August Schneider,
Theaterunternehmer.

Schorndorf.

Geld auszuleihen.

Fl. 600 fl. sind gegen zweifache gerichtliche Güterscherheit und 5 Procent Zinsen auszuleihen.

Wo? sagt

die Redaction.

Schorndorf.

Theater.

Da der Wunsch schon von mehreren Seiten ausgesprochen wurde, daß das Singspiel „Rataplan" noch einmal gegeben werden möchte, so wird hiemit die verehrl. Schauspieler-Gesellschaft aufgefordert, diesem Verlangen nachkommen zu wollen.

Gmünd.

Ein wohlerzogener Mensch, welcher Lust hätte die Uhrenmacherkunst zu erlernen, könnte sogleich eintreten bei Uhrenmacher B. Maier.

Nachricht für Auswanderer.

Special-Agentur
der
Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Verzeichniß
der regelmäßigen Havrer-New-Yorker Postschiffe, welche fur die Monate August und September l. J. abfahren.

Namen der Postschiffe.	Capitaine.	Tonnengehalt	Abfahrts-Tage von Havre.	in Verbindung mit den rheinischen und holländischen Dampfschiffen von Rotterdam.	von Mainz, Bingen.	von Mannheim, Worms.
Burgundy	Wetten	763	1 August	27 Juli	23 Juli	22 Juli
Iowa	Lines	875	8 „	4 August	1 August	31 „
Oneida	J. Funck	791	16 „	12 „	9 „	9 August
Emerald	Howe	518	24 „	20 „	17 „	16 „
Zürich	Johnsten	875	1 Sept.	27 „	24 „	23 „
Havre	Ainsworth	801	8 „	4 Sept.	31 „	30 „
Baltimore	E. Funck.	658	16 „	12 „	9 Sept.	9 Sept.
Argo	Anthony	966	24 „	20 „	17 „	16 „

Obige, für die Monate August und September bezeichneten Post- oder Packetschiffe gehören der einzig und alleinig bestehenden, von sämmtlichen deutschen Konsuln und städtischen Behörden in Havre als solche anerkannten Postschiffslinie an, und fahren das ganze Jahr hindurch regelmäßig zwischen Havre und New York den 1, 8, 16 und 24 eines jeden Monats hin und zurück.

Mainz, den 20 Juli 1845.

Washington Finlay,
Haupt- und Spezial Agent der Eigenthümer der regelmäßigen Postschiffs Verbindung zwischen Havre und New-York.

Besondere, mit obiger Anzeige verbundene Druckbogen, die die Schiffs-Ordnung, Bedingungen und Art der Beförderung enthalten, und über den Vorzug der Postschiffe vor andern gewöhnlichen Segelschiffen genaue Nachweisung geben, sind bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben, wie er überhaupt nähere Auskunft ertheilt und mit ihm Schiffs-Accorde von ab Heilbronn oder Mannheim bis New-York abgeschlossen werden können.

Göppingen, den 28 Juli 1845.

Chr. Philipp Beck.

Der Lastträger von Bristol.

(Fortsetzung.)

— „Dick," rief Karl, dessen Ungeduld sich wieder einstellte, „hole Branntwein; ich trinke selbst gern mit."

„Ich werde Ihre Befehle selbst vollziehen," fiel Cäsar ein und verschwand mit einer tiefen Verbeugung.

— „Was meinst Du zu dieser Geschichte, Dick?" fragte Karl.

„Der Träger Cäsar scheint mir nicht so dumm zu seyn, als er sich zu seyn das Ansehen giebt. Ich möchte wohl wissen, wodurch unser schöner Plan fehl geschlagen ist? Wer hat den Hund in den Koffer gelegt? die gute Patty hat die Hände nicht im Spiele gehabt, darauf möchte ich wetten. Sollte die Verwechslung nicht auf dem Wege aus der Post hierher vor sich gegangen seyn?"

— „Du hast oft Recht, Dick, und deine Vermuthung ent-

kehrt auch dies Mal nicht aller Wahrscheinlichkeit. Aber wie sollen wir hinter die Wahrheit kommen?"

„Wenn wir den Neger betrunken machten?"

— „Er schwazte dann vielleicht, . . aber wenn er uns betrunken macht?"

„Das ist nicht wohl möglich. — Da kommt der Schwarze bereits wieder zurück."

Man fing sogleich an zu trinken; die kleinen Augen Cäsars funkelten bald und man merkte ihm an, daß sein Verstand sich allmälig verdunkelte. Der junge Perry brachte das Gespräch auf die Geschichte mit dem Hund und versuchte, durch Scherze, Drohungen und Versprechungen ihm die Wahrheit zu entlocken. Cavalle aber, der nichts wußte, sagte nichts und als man ihm noch immer mehr zutrank, sank endlich sein Haupt auf die Brust und er schlief ein.

Perry und Dick waren selbst nicht ganz frei von den Folgen des Trunks geblieben und kamen dabei auf die Idee, den unglücklichen Lastträger in den Koffer zu legen und denselben so dem wahren Eigenthümer zuzuschicken. Gedacht, gethan. Dick begab sich an den Hafen, um zu ermitteln, wo der „Wilhelm und Marie" liege und da er gerade zwei Matrosen traf, die den Abend an Bord des Schiffes zurückkehren wollten, so vermochte er sie durch ein kleines Trinkgeld, den Koffer ihres Reise gefährten mit sich zu nehmen.

Man erinnert sich ohne Zweifel, daß wir Gottfried Fairfax in der angenehmsten Erwartung auf dem Verdeck des Schiffes verließen, während mehrere Matrosen beschäftiget waren, den Koffer aus dem Zwischendeck heraus und auf das Deck zu schaffen. Sobald er da angekommen war, stürzte Gottfried mit Freudenthränen in den Augen auf seine Knie nieder und fing an, die Stricke mit unbeschreiblichem Eifer los zu machen. Groß war freilich sein Entsetzen, als er bemerkte, daß das Schloß erbrochen war und er schlug den Deckel mit unbeschreiblicher Erwartung zurück. Seine Augen, welche das reizende Gesicht Isabellens suchten, hatten den schrecklichen Kopf des kleinen Negers kaum erblickt, als er mit einem Angstschrei aufsprang und mit offenem Munde, ohne ein Wort sprechen zu können, unbeweglich stehen blieb. Die Mannschaft sammelte sich um den Koffer und Cäsar, den der Ausruf Gottfrieds aus dem Schlummer geweckt hatte, erhob sich sehr verwundert. Sein Staunen gab sich in so seltsammen Verzerrungen kund, daß die Verwunderung der Matrosen über den unerwarteten Anblick sich bald in die allgemeinste Heiterkeit verwandelte. Gottfried war unterdeß allmälig wieder zu sich gekommen und er machte den ersten Gebrauch von seinem wiedererlangten Bewußtsein dadurch, daß er Cäsar an der Kehle faßte und mit zerniger Stimme ihn anschrie:

„Elender, was machst Du hier? Wie kommst Du hierher?

— „Das möchte ich selbst wissen," antwortete Cäsar, sobald er sich von den Fingern des jungen Fairfax frei gemacht hatte. „Was ich hier mache? Wie ich hierher komme? zuerst, wo bin ich?"

„In dem Canale von Bristol," antwortete grinsend der Schiffskoch, ebenfalls ein Neger, der an dem Koffer stand und ruhig eine Gige stimmte, „und auf dem Schiffe „Wilhelm und Marie"

— „Und für Rechnung des Herrn Gottfried Fairfax," setzte Einer der Matrosen hinzu, „nach Demerary bestimmt, wohin wir Dich bringen sollen, Kleiner.

„Gottfried Fairfax! Demerary!" rief Cäsar, indem er aus dem Koffer sprang; „habt mich nicht zum Besten! Bei allem Menschlichen, das in Euch liegt, spaßt über diesen Punkt nicht; jedes Eurer Worte ist für mein armes Herz ein vergifteter Pfeil."

— „Ach, ach, Massa Schwarzkopf!" entgegnete noch immer lachend der schwarze Koch. „Du Sclave? nicht wahr? Du entflohen, hi?"

„O ich Unglücklicher, der ich bin!" entgegnete Cäsar; „das Fleisch ist schwach und das Zuckerrohr kann ein Bestrafungsstab werden. Die Umstände, in denen ich mich befinde, nöthigen mich zu gestehen, daß ich fast vor dreißig Jahren von Demerary entflohen, wo ich Sclave war. Ihr seyd Geschöpfe Gottes, gleich mir, bringt mich nicht zu meinem ehemaligen Herrn zurück! Bringt mich nicht zu Herrn Fairfax zurück!"

— „Zu meinem Vater?" fragte Gottfried.

„Wehe mir! Da ist der Sohn," sagte Cäsar mit dem Ausdrucke des Schmerzes; „ich bin in eine Falle gerathen, und doch bin ich ein freier Mann, ein Weltbürger, ein Familienhaupt, Vater von sieben Kindern. Nehmt ihnen nicht die einzige Stütze, die sie in der Welt haben. Vergeßt nicht, daß ich meine Rechte vertheidige, daß es selbst für die Kaninchen schützende Gesetze giebt, daß ich in diesem Augenblick auf brittischen Eichen stehe, dem Erzeugnisse freier Erde, . . und daß ich Euch befehle . . . verstehet Ihr wohl? . . . mich wieder an das Land zu setzen."

[Fortsetzung folgt.]

Winnenden.

Frucht Preise vom 21 August 1845.

Fracht-Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	17	36	16	—	—	—
„ Dinkel alt	8	20	7	51	7	—
„ Dinkel n.	7	18	6	36	6	6
„ Haber	6	16	5	57	5	—
„ Roggen	11	44	10	40	10	8
„ Gersten	10	8	9	36	8	32
1 Simri Waizen	1	40	—	—	—	—
„ Einkern	--	—	—	—	—	—
„ Gemischts	1	36	1	32	1	24
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	--	—	—	—	—	—
„ Wicken	1	12	1	4	—	48
„ Welschkern	1	28	1	20	1	16
„ Ackerbohnen	1	44	1	36	1	20

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod	28 kr.	1 Pfund Kalbfleisch	7 kr.
1 Kreuzerweck soll wägen	6 1/2 L.	„ Schweinefleisch	8 kr.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 kr.	„ dto. unabgez.	9 kr.
„ Rindfleisch	7 kr.		

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 36. **Donnerstag den 4 September** **1845.**

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Abstreichs-Accord.

Am nächsten Samstag den 6 dies Mts. Nachmittags 2 Uhr wird auf der Forstamts-Kanzlei die Anfertigung von 6 neuen Registraturkästen im öffentlichen Abstreich veraccordirt werden. Der Kostens-Ueberschlag eines mit 30 offenen, 10" breiten, 12" hohen und 14" tiefen Fächern und mit Thüren versehenen, tannenen Kastens beträgt 19 fl. 15 kr. incl. Schlosserarbeit.

Es werden nun alle Schreiner- und Schlossermeister zu der Accords-Verhandlung hiemit eingeladen.

Den 2 September 1845.

K. Forstamt.

Schorndorf.

Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Fuhrmann Johannes Lentz von Beutelsbach ist zur Liquidation der Schulden

Donnerstag der 25 Septbr. d. J.

bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Beutelsbach entweder persönlich oder durch rechtgehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Berg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Massetheile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfodern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezesse darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschliessung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräusserung oder Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Foderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schluße der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 25 August 1845.

K. Oberamts-Gericht,
Vetel.

Winterbach.

Für die Brandbeschädigten in Winterbach sind weiter eingegangen: von Grunbach 30 kr., von Gr. Heppach 18 kr., von Weiler Kirchenopf. 3 fl. 36 kr.

Herzlichen Dank und Gottes reiche Vergeltung sämmtlichen Gebern!

Gem. Amt.

Eselsbalden.

(Zwischen Schorndorf und Welzheim, im Gemeinde-Verband von Pfahlbronn.)

Dritter und wo möglich letzter Executions-Verkauf von 10 Mrg. wohlbestellten Baumgärten, Aekern und Wiesen, sammt günstig liegend schönem Land- und Gastwirthschafts-Gebäude des Gottlob Mech findet in diesem

Freitags 26 Sept. d. J.
Nachmittags 2 Uhr

Statt. Bei dem zweiten Verkauf sind nur 2050 fl. — und offenbar 1000 zu wenig angeboten worden.

Den 27 August 1845.

Gemeinderath.
A. A.: Schultheiß Bock.

Schorndorf.

Nächsten **Montag den 8 September** werden durch das **Kameralamt**, Vormittags 10 Uhr

3 alte noch brauchbare Oefen sammt Zugehör,
alte Fenster und Läden ꝛc. in Schorndorf,
1 Ofen und altes Holz Mittags 1 Uhr in Haubersbronn,
2 Oefen, alte Thüren und Fenster Abends 6 Uhr in Winterbach u.

am 9 September Abends 6 Uhr

1 Ofen in Grunbach

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Theater-Anzeige.

Mit obrigkeitl. Bewilligung wird von der hier anwesenden Schauspieler-Gesellschaft aufgeführt:

Freitag den 5 September
zum Erstenmale:
Die Schule des Lebens
oder
Die Königstochter als Reiterin.
Schauspiel in 5 Akten von Dr. Raupach.